

INHALT

[Stadt. Land. Musik](#)

[Deutscher Musikrat trauert um José Antonio Abreu](#)

[Musikforum: „Die Wirkung der Welle“](#)

[PopCamp 2018: Jury lädt zum Vorspiel beim Live-Audit im Mai](#)

[Impressum](#)

Stadt. Land. Musik

„Stadt. Land. Musik“ heißt das Motto vom diesjährigen Tag der Musik, der vom 15. bis 17. Juni 2018 im gesamten Bundesgebiet stattfindet. Bereits zum zehnten Mal ruft der Deutsche Musikrat mit der bundesweiten Initiative alle Musizierenden in Deutschland dazu auf, gemeinsam ein Zeichen für den Schutz und die Förderung der Kulturellen Vielfalt zu setzen. Im Fokus steht in diesem Jahr das vielfältige Kulturleben in ländlichen Regionen, das von großen Teilen der Bevölkerung gelebt wird.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Die Kulturelle Vielfalt in ländlichen Regionen ist für die gesamte Kulturarbeit in Deutschland ein wertvolles Gut. Kulturarbeit auf dem Land lebt von einer engen Zusammenarbeit zwischen professionellen Kulturanbietern und Amateuren, zwischen Kulturinstitutionen und Institutionen kultureller Bildung. Der Deutsche Musikrat ruft dazu auf, den bundesweiten Tag der Musik als Plattform für die Förderung und den Schutz dieser einzigartigen Vielfalt zu nutzen und dabei auch das bürgerschaftliche Engagement, das einen großen Teil der kulturellen Aktivitäten außerhalb des urbanen Raumes trägt, ins Zentrum der politischen und medialen Aufmerksamkeit zu rücken.“

Veranstaltungen zum Tag der Musik 2018 können kostenfrei unter www.tag-der-musik.de eingetragen werden. Die Initiative des Deutschen Musikrates wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL). Medienpartner sind die ARD und Deutschlandradio Kultur.

Den offiziellen Aufruf zum Tag der Musik 2018 finden Sie [hier](#).

Deutscher Musikrat trauert um José Antonio Abreu

Mit Betroffenheit hat der Deutsche Musikrat vom Tod des weltbekannten Musikers und Komponisten **Dr. José Antonio Abreu** erfahren. Er gründete in den 1970er Jahren das vielfach kopierte Musikbildungsprogramm „El Sistema“ (das System), mit dem

Hunderttausende Kinder und Jugendliche vor allem aus den Armenvierteln Venezuelas musikalisch ausgebildet worden sind. Am Samstag starb Abreu nach langer Krankheit im Alter von 79 Jahren.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „José Antonio Abreu hat unzähligen benachteiligten Kindern Venezuelas in einer wachsenden Zahl von Partnerländern durch Musik zu einem würdigen Leben verholfen. Im Mittelpunkt stand das tägliche Spiel klassischer Werke in Orchestern vom frühen Kindesalter an. ‚El Sistema‘ wurde zum weltweit bewunderten Modell für Sozialarbeit durch Musik, das daraus hervorgegangene Orchester Simón Bolívar zum einzigartigen Botschafter für deren verbindende Kraft. Mit José Antonio Abreu verliert die Welt der Musik eine wunderbare, gleichermaßen kraftvolle wie zutiefst liebevolle Persönlichkeit, das von ihm stets als Heimatland der Musik bezeichnete Deutschland und der Deutsche Musikrat einen großen Freund. Wir werden ihm in Verehrung und Dankbarkeit verbunden bleiben.“

Das von Abreu geschaffene nationale System der Jugend- und Kinderorchester wurde in mehr als 50 Länder übernommen. Abreu erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. 1993 den Internationalen Musikpreis der UNESCO, 2005 das Bundesverdienstkreuz für seine außerordentlichen Verdienste um die musikalische Erziehung, 2008 den spanischen Prinz-von-Asturien-Preis für Kunst und ein Jahr später den Orden der französischen Ehrenlegion. Während der zweiten Amtszeit des venezolanischen Präsidenten Carlos Andres Pérez war Abreu Kulturminister. 2009 erhielt er den Frankfurter Musikpreis für sein Engagement im Bereich der Nachwuchsförderung, 2011 folgte für sein soziales Engagement beim ECHO Klassik ein Sonderpreis.

Musikforum: „Die Wirkung der Welle“

In ihrem Beitrag mit dem Titel „Die Wirkung der Welle“ beschreibt **Prof. Dr. Barbara Hornberger**, Kulturwissenschaftlerin und Professorin für Didaktik populärer Musik an der Hochschule Osnabrück, in der aktuellen Ausgabe des [Musikforums](#), wie die Neue Deutsche Welle den deutschen Pop erfand.

Den Beitrag können Sie [hier](#) nachlesen. Weitere Informationen finden Sie unter www.musikforum-online.de.

PopCamp 2018: Jury lädt zum Vorspiel beim Live-Audit im Mai

Am Sonnabend 17. März 2018 tagte die Berliner PopCamp Jury und wählte die acht Bands aus, die nun zum Live-Audit in die CD-Kaserne nach Celle eingeladen sind. Beim Live-Audit am 04. und 05. Mai 2018 präsentieren sich die Bands jeweils 20 Minuten live on stage und

gehen dann für 30 Minuten ins Gespräch mit der Jury. Am Ende stehen die fünf teilnehmenden Bands am PopCamp 2018 fest.

Folgende acht Bands wurden ausgewählt:

- [DOTE](#) aus Essen
- [HAIÓN](#) aus Osnabrück
- [Jeremias](#) aus Hannover
- [JURI](#) aus Köln
- [Liann](#) aus München
- [MADANII](#) aus Mannheim
- [Nico Laska](#) aus Frankfurt am Main
- [Vielleicht Emma](#) aus Kaiserslautern

Das fünfköpfige Juryteam, das darüber entscheidet, welche fünf Bands am besten für die Fördermöglichkeiten im Rahmen des PopCamp geeignet sind, besteht aus **Angelina Muth, Bianca Hauda, Dieter Schubert, Henning Rümenapp** und **Kai Thomsen**.

PopCamp ist ein Projekt des Deutschen Musikrates und wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) gefördert.

Nähere Informationen zu der Jurybesetzung sowie den Terminen finden Sie unter www.musikrat.de/popcamp.

Musikforum – Musikleben im Diskurs: Lesen Sie die aktuelle Ausgabe [hier](#) im PDF-Format.

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de

www.musikrat.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Verantwortlich:

Prof. Christian Höppner

Generalsekretär des Deutschen Musikrates